

Inhalt

Inhaltsübersicht der Folgebände	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XVI
Kapitel II: Drakon, Solon und die Folgen	
11. Solon und die Polis	1
Agrarisch-bäuerlicher Beginn 2 Oikos, Kome und Polis 4 Hesiods ‚Spruchweisheit‘ – Methodenmix von W. Schmitz 5 Bedeutung der Nachbarschaft 8 Bäuerliche Werte in Solons Gesetzgebung 10 Solon schafft und festigt soziale Bindungen 13 Normgruppierungen in Solons Gesetzgebung 14 Frauenfeindliche Sprüche 17 Hofübergabe 18 Vollbauern, Kleinbauern und Tagelöhner 23 Der Adel und seine Wertwelt 25 Bäuerliche Lebensregeln und Solons Gesetzgebung 27 Dörfliche Strafrituale – Rügebräuche und die Gesetze der Polis 28 Von der Dorfgemeinschaft zur Polis 33 Von bäuerlicher Ordnung zu staatlicher Gesetzgebung 35 Weitere Gründe der Polisentstehung 38	
12. Entstehung des Rechtssystems	46
Einbettung von Recht und Religion ins Politische 48 Erste Schritte der ‚Systematisierung‘ 51 Vom nomologischen Orientierungswissen zur Rechtsordnung und Jurisprudenz 58 Ausbildung von Rechtsbereichen 61	
13. Epieikeia	70
Vom Alten zum Neuen Nomos 72 Wozu Epieikeia? 74 Ausbreitung des Epieikeia-gedankens 82 Epieikeia bei Aristoteles 84 ‚Das schwächere Argument, zum stärkeren machen‘ 86 Unklarheit der Solonischen Gesetze? 87 Kreditkauf – Kauf mit fremdem Geld 91 Vom ungeschriebenen zum geschriebenen Recht 95 Der Epitaphios des Gorgias 102 ‚Nomos‘ und ‚Physis‘ – Einzelter und Gesellschaft 104 Weiteres zum Alten und Neuen Nomos 110 Meyer-Laurins Bedenken 118 Förderte Epieikeia das Zurückdrängen des römischen ius civile? 121 Die adjektivische Form ‚epieikés‘ ist älter 122 Non-liquet und Epieikeia 128 Epieikeia fördert den gesellschaftlichen Ausgleich 129 Ius und aequitas – unversöhnliche Gegensätze? 133 Epieikeia liegt in der Sphäre des Rechts 135 Epieikeia und Naturrecht 138 Von griechischer Epieikeia zu römischer Aequitas 141 Epieikeia fördert das Entstehen von Rechtswissenschaft 144	
14. Hybrisklage und Persönlichkeitsschutz	146
Menschlicher Wunsch nach Anerkennung 148 Griechischer Persönlichkeitsschutz 151 Verletzung des Einzelnen als Vergehen gegen die Gemeinschaft 153 Hesiods Gleichen von ‚Habicht und Nachtigall‘ 154 Rechtsmittel Hybrisklage 156 Graphé hýbreos – Vorbild der römischen iniuria? 157 Der Nόmos hýbreos 164 ‚Hybris‘ – Vom Wort zum Begriff 170 Ahnden von Hybris 171 Generalklausel für Hybris in den Alexandrinischen Dikaiomata 174	

15. Solons Bild in der Geschichte	182
Verleihung subjektiver Rechte 184 Unabgeschlossene (alt)historische Debatte 185 Recht und Macht 186 Solon als historische Identifikationsfigur? 187	
16. Solons Reformdenken	190
Einzelner und Gemeinschaft 191 ‚Eunomia‘ ist Teilhabe 193 Solonischer Zivilisationsschub 194 Von Solon zu Fukuyama 195 Ende der Rechtsgeschichte? 199 Solon als Orientierer 200 Solons Eunomia-Elegie 203 ‚An Philokypros‘ und ‚An Mimnermos‘ 207 Gerechtigkeit als Kunst 209 Aktualität solonischen Denkens 210 Solon und Peisistratos 212	
17. ‚Eunomia‘ und ägyptische ‚Ma‘at‘	217
Desinteresse an Fadingers These 219 ‚Das Bild der Griechen von Ägypten‘ 223 Ernst Topitsch und der altorientalische Mythos 227 Ma‘at 230 Eunomia 237 Fadingers Thesen 248 Weitere Parallelen? 253 Der Eunomia-Gedanke bei den Griechen 259 W. Schmitz und die Gesetzgebung Solons 263 Resümee 265 Solons ‚Eunomia‘ und Platons ‚Rechts-Idee‘ 275 ‚Ma‘at‘ als politische Theologie 276 Aktualität von ‚Ma‘at‘ und ‚Eunomia‘ 277	
18. Das Stadtrecht von Gortyn	278
Reste des alten Stadtrechts 278 Literatur-Auswahl 279 Stellenüberblick 280 Bezugnahmen auf das Stadtrecht 288 The rule of law in Gortyn 291	
19. Vom ‚Totenteil‘ zum Individualeigentum	296
Vom Familien- zum Individualeigentum 298 Entstehen von Rechtsgebieten 300 Vom ius protimeseos zu Retrakts-, Einstands-, Näher- und Vorkaufsrechten 302 Schwierige Individualisierung 303 Eigentum der Frühzeit – Totenteil 307 Abspaltungen vom ‚Totenteil‘ 309 Eigentumserwerb an Fahrnis 313	
20. Die ‚Seelgerätsstiftung‘	317
,Totenteil‘ und ‚Seelgerät‘ – Familieneigentum 319 Treibende Faktoren der ‚Seelgerätsstiftung‘ 321 Absterben der alten Familien- und Verwandschaftsverbände 325 Organisation des Totenkults in den Philosophentestamenten 327 ‚Seelgerät‘ und ‚Hellenistisches Testament‘ verdrängen ‚Adoptionstestament‘ 329 E. Ziebarth und J. Kohler zu griechischen Stiftungen 331	
21. Hellenistische Totenkultstiftung – Römische Stiftungen – Germanisch-christliches ‚Seelgerät‘	335
Totenstiftungen in Recht, Religion und politischem Denken der Römer 336 Bruck – Mentor moderner Rechtsgeschichte 342	
22. Erwerb und Schutz von Individualeigentum	344
Voraussetzungen des Entstehens von Eigentum 345 Eigentum und Besitz im griechischen Recht 346 Das Eigentumsverständnis in klassischer Zeit 349 Lakedaimonische Rechtsartefakte 355 Eigentumsbeschränkungen 358 Erwerb und Verlust des Eigentums 358 ‚Besitz‘ im griechischen Rechtsdenken 367 Eigentumsschutz 371	
23. Rezeptionen und Kulturtransfers – Recht im Alten Orient	375
Glossar	376
Literaturverzeichnis	404
Quellenverzeichnis.....	506
Stichworte	510

Inhaltsübersicht der Folgebände

Zweiter Teil: Recht, Dichtung und Geschichte (= Band III)

Kapitel III: Die ‚Eumeniden‘ des Aischylos

1. Athene – Wegbereiterin des Rechtsstaates 2. Hintergrund der ‚Eumeniden‘ – Recht als Mahnung zur ‚Mitte‘ 3. Eindämmen von Selbsthilfe, Eigenmacht und Blutrache 4. Die Tragödie – Schule der Demokratie und des Rechtsstaates 5. Tragödie und Komödie im Dienste der Polis 6. Vom starren Ritus zum heiligen Recht

Kapitel IV: Der ‚Melierdialog‘ des Thukydides

1. Phänomen ‚Macht‘ – Zweifel an der Objektivität des Thukydides? 2. Recht – ‚Sprache der Macht‘? 3. Das ‚Recht des Stärkeren‘ – Nachbeben nach ‚Melos‘ 4. Der ewige Kampf um die Versittlichung des Menschen – Zur ‚Pathologie des Krieges‘

Kapitel V: Euripides und das Naturrecht

1. Der Dichter als (Rechts)Philosoph? 2. Naturrecht oder Kulturrecht? 3. Person und ‚angeborne Rechte‘ – Vorstufen zum Schutz der Persönlichkeit und Menschenrechte 4. Naturrecht oder Rechtspositivismus? 5. Was könnte ein modernes Naturrecht leisten?

Dritter Teil: Praxis und Theorie griechischen Rechtsdenkens

Kapitel VI: Gab es eine griechische Jurisprudenz?

1. Rechtswissenschaft und Wissenschaftsgeschichte 2. Juristische Professionalisierung 3. Gab es eine griechische Rechtswissenschaft? 4. Historischer Rahmen 5. Rechts-Theorie und Rechts-Praxis 6. Bedeutung der griechischen Philosophie für das Rechtsdenken 7. Verdrängung der griechisch-orientalischen Wurzeln? 8. Demosthenes als Rechtstheoretiker

Kapitel VII: Platon (= Band IV)

1. Rechtsidee und Rechtsbegriff 2. Platons ‚Politeia‘ und die Gerechtigkeit 3. Platons Plädoyer für Gesetzespräambeln und die Arzt-Patient-Beziehung 4. Legistik bei Platon 5. Platons Methodenreflexion 6. Platon als Rechtstheoretiker und Rechtspolitiker 7. Schuld- und Willenslehre des Aristoteles 8. ‚The growth of criminal law in ancient Greece‘

Kapitel VIII: Aristoteles und das Recht

1. Entstehung der Rechtsgeschichte 2. Ethische und dianoetische Tugenden 3. Nikomachische Ethik und griechische Rechtswissenschaft 4. ‚Rhetorik‘ des Aristoteles 5. Die ‚Politik‘ – Entstehungsort der Rechtswissenschaft? 6. Der ‚Staat der Athener‘ 7. Die Theophrast – Beginn der Privatrechtswissenschaft 8. Naturrecht bei Aristoteles 9. Rechtsdenken bei Platon, Aristoteles und Theophrast

Vierter Teil: Recht, Religion und Gerechtigkeit

Kapitel IX: Recht und Religion

1. Konrad Lorenz 2. Emile Durkheims ‚Die elementaren Formen des religiösen Lebens‘ 3. Recht und Religion in frühen Gesellschaften 4. Walter Burkert 5. Sakrale Rechtsformen 6. Herrschaft, Staat und Gerechtigkeit

Fünfter Teil: Ausblick und Ergebnisse**Kapitel X: Epilog**

1. Vom Mythos zum Logos – Zur posthumanen Zivilisation?
2. Trennung von Recht und Moral?
3. Hans Kelsen und König Midas
4. Der Kosmopolitismus der Hellenen
5. „Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“ – „Vom Lebenswert der Rechtsgeschichte“
6. Griechenlands Vermächtnis – Bedeutung des Alten Orients

Kapitel XI: Zusammenfassung – Thesen